

Großer Bahnhof an der Schule

Mehr als 750 Schüler informieren sich über berufliche Chancen

MIRJA MADER

HUCKELRIEDE Einmal im Jahr wird die Wilhelm-Kaisen-Oberschule (WKO) zum Bahnhof. Allerdings fahren dort dann keine Züge über das Gelände. Stattdessen schlängeln sich Schülerscharen an Informationsständen vorbei, nehmen an Aktionen teil und erproben sich in verschiedenen Workshops. Der sogenannte Umsteigebahnhof bietet den Jugendlichen Gelegenheit, sich über Ausbildungsmöglichkeiten nach der Schule zu informieren. In diesem Jahr waren mehr als 750 Schüler dabei.

„Im Vergleich zu vergangene-m Jahr war es nochmal eine Nummer größer. Die Unternehmen, die dabei waren, wollen auch wiederkommen, weil es ihnen so gut gefallen hat“, sagt Schulleiter Oliver Seipke. Organisiert hat die Messe Rebe Ramann, die an der WKO für die Berufsorientierung verantwortlich ist. „Das Grundkonzept ist ein Powertag zur Berufsorientierung. Der Umsteigebahnhof hat sich schon zur richtigen Marke etabliert“, sagt sie lachend.

Nicht nur die Schüler der WKO sind dabei. „Insgesamt waren 33 Klassen da“, sagt Ramann. Darunter auch die Schüler der Oberschule Habenhausen, der St.-Johannis-



Der Umsteigebahnhof gewinnt mit jedem Jahr an Größe. Diesmal waren mehr als 20 Unternehmen dabei. Foto: Götz

Schule, der Schule am Leibnizplatz und der Oberschule Roland zu Bremen. „Ein Lehrer aus Bremen Ost hat mich angesprochen, da er überlege, das Konzept zu übernehmen“, sagt Ramann.

An der WKO ist die Veranstaltung mit jedem Jahr gewachsen. „Es waren viele und auch große Firmen zu Gast. Zwischen 20 und 30 verschiedene und insgesamt mehr als 100 Firmengäste. So konnten wir rund zehn Workshops

mehr anbieten als 2018“, erklärt Ramann.

Die Schüler melden sich vorab, an welchen Workshops sie teilnehmen wollen. Sie müssen dann selbst organisieren, dass sie rechtzeitig bei ihren ausgemachten Veranstaltungen sind. Neben Reifenmontage und einem Friseur-Workshop gibt es aber auch klassische Angebote wie das Bewerbungs- und Vorstellungsgespräch-Training, erzählt Ramann.

„Wir wollen erreichen, dass mehr Schüler in die Ausbildung gehen“, sagt Seipke. Seine Kollegin erklärt: „Der Umsteigebahnhof ist keine langweilige Präsentation zum Thema Berufsorientierung. Die Schüler müssen im Anschluss an den Tag auch einen Bericht schreiben und bekommen dafür eine Note“, sagt sie. Die Veranstaltung, die es sicher auch im nächsten Jahr geben wird, fänden sie aber immer „ganz cool“.